

Der Pinzgauer Dreigesang wurde 35 Jahre alt

Die erfolgreichen Sängerinnen feierten mit Freunden und erhielten eine hohe Auszeichnung.

WALTER SCHWEINÖSTER

MAISHOFEN. „Ein Fest mit Freunden und Wegbegleitern“ – unter diesem Motto stand die Feier „35 Jahre Pinzgauer Dreigesang“ (aus Leogang und Saalfelden) am Samstagabend im gotischen Rossstall im Schloss Kammer in Maishofen. Mit rund 100 Volksliedbegeisterten war der Saal voll besetzt. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Singen und Musizieren mit Gruppen wie der Pinzgauer Feiertagsmusi, der Pinzgauer Saitenmusi, der Sonnscheinmusi oder dem Ensemble Fraumä. Mit „Lockrufen“ kündig-



Gertraud Aigner, Ilse Griebenauser und Regina Wienerroither.

BILD: SN/W. SCHWEINÖSTER

ten die Almer Alphornbläser den Abend an.

„Dass sich eine Singgruppe so lange hält, ist außergewöhnlich, sind doch verschiedene Charaktere mit verschiedenen Vorstellungen vereint. Aber die Freude am Singen bringt und hält die

Herzen zusammen“, sagte Moderatorin Roswitha Meickl, die Leiterin des Salzburger Volksliedwerkes, die dem Dreigesang das „Goldene Volksmusik-Ehrenzeichen“ des Verbands überreichte.

Gegründet wurde der Pinzgauer Dreigesang 1981 von Regina

Wienerroither, Ilse Griebenauser und Rosmarie Adelbrecht. Wienerroither erinnerte sich: „Ich habe Ilse singen gehört, war begeistert und habe sie spontan gefragt, ob wir uns zusammentun.“ Nach Adelbrecht sang Cili Häusel vom legendären ersten Saalfeldner Dreigesang. Seit 1995 singt Gertraud Aigner.

Seither tritt der Pinzgauer Dreigesang unverändert auf und ist sehr gefragt. Ob bei der Loferer Passion, bei Sepp Forchers „Klingendes Österreich“ oder Franz Poschs „Mei liebste Weis“. Ein Auszug der Lieder ist auf der Jubiläums-CD zu hören.